

Frühlingssymposium 2015

Contested Kinship - Interdisziplinäre Perspektiven auf Verwandtschaft und Geschlecht

Verwandtschaft – das ist die (Kern-)Familie, das ist staatliche Subvention, das ist Heteronormativität – und es ist Social Freezing, Patchworkfamily und Verpartnerung... Oder? Verwandtschaft ist nicht mehr länger eine vermeintlich feststehende Größe, sondern sie wird gemacht. Welchen aktuellen Transformationen und Konstruktionen unterliegt „Verwandtschaft“, was genau ist Verwandtschaft und wie wird sie hergestellt?

Diesen Fragen und der nach der Relevanz der Konstruktion und Produktion von Verwandtschaft widmet sich das Symposium des GCG: Es geht um nichts weniger als einen Kulturkampf zwischen einem seit langem als heterosexuell und biologisiert verstandenen, spezifisch okzidentalen Konzept von Verwandtschaft und neuen Verwandtschaftsformen, die genau diese traditionellen Vorstellungen sprengen. Gesellschaftliche Veränderungen, neue Kommunikationstechnologien und biomedizinische Wissenspraxen lassen traditionelle Grenzziehungen zwischen biologischer und sozialer Verwandtschaft verschwimmen, die durch Vorstellungen von „Blutsverwandtschaft“ bestimmt und in kulturellen Narrativen affirmiert waren. Auch vor dem Hintergrund fortgesetzter Globalisierungs- und (transnationaler) Mobilitätsprozesse werden Geschlechter- und Verwandtschaftsverhältnisse pluraler. Das System der Zweigeschlechtlichkeit, seine Normierungen, Normalisierungen und Stabilisierungen geraten so nachhaltig unter Druck. Zugleich entstehen neue Biopolitiken. In Anspielung auf Judith Butlers „Gender Trouble“ spricht Marilyn Strathern deshalb von „kinship trouble“.

Aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven nähert sich unser Symposium diesem „kinship trouble“, um den mit ihm entstandenen neuen Konfliktlinien und komplexen sozialen, kulturellen, ethischen, politischen und ökonomischen Fragen und Möglichkeiten nachzugehen und neue Zugänge zu skizzieren.

Zeit: 08.05.2015
10-18 Uhr

Ort: Tagungszentrum an der Sternwarte, Geismar Landstraße 11, Göttingen

Frühlingssymposium 2015

Contested Kinship - Interdisziplinäre Perspektiven auf Verwandtschaft und Geschlecht

AUFTAKT/KEYNOTE

- 10.15 Uhr Begrüßung durch die Direktorin des GCG Prof. Dr. Sabine Hess
- 10.30 Uhr Keynote Prof. Dr. Michi Knecht (Kulturwissenschaften/ Ethnologie, Bremen):
„Staying with the trouble: Forschungsperspektiven und -desiderata in der gegenwärtigen
Verwandtschaftsethnologie“
Moderation: Prof. Dr. Sabine Hess

PAUSE 11.30 – 11.45 Uhr

PANEL I: Geschichte

- 11.45 Uhr - Prof. Dr. Rebekka Habermas (Göttingen): „Familie und was sie noch nie war –
12.30 Uhr geschichtswissenschaftliche Perspektiven“
Moderation: Prof. Dr. Sabine Hess (GCG, Göttingen)

Panel II: Geschlechterforschung

- 12.30 Uhr - Dr. Sabine Grenz (Göttingen): „(Post)moderne Mutterschaft: Qualitativ-empirische
13.15 Uhr Ergebnisse zu verharrenden und sich verändernden Geschlechterkonstruktionsfragmenten“
Moderation: Dr. Konstanze Hanitzsch (GCG, Göttingen)

MITTAGSPAUSE 13.15 – 14.45 Uhr

PANEL III: Literaturwissenschaften

- 14.45 Uhr - Prof. Dr. Barbara Schaff (Göttingen): „Verwandtschaftserzählungen im 21. Jahrhundert“
15.30 Uhr Kommentar: Prof. Dr. Sigrid Nieberle (Dortmund)
Moderation: Dr. Konstanze Hanitzsch (GCG, Göttingen)

PANEL IV: Medizin-/Bioethik

- 15.30 Uhr – Dr. Katharina Beier/ Dr. Sabine Wöhlke (Göttingen): "Zur Relevanz von
16.15 Uhr Familienbeziehungen in der Medizinethik"
Moderation: Dr. Uta Schirmer (Geschlechterforschung, Göttingen)

PAUSE 16.15 – 16.30 Uhr

Panel VI: Sozialwissenschaften

- 16.30 Uhr - Prof. Dr. Andrea Bührmann (Göttingen), Dr. Sabine Grenz (Göttingen): „Verwandtschaft
17.15 Uhr zwischen Regulierung, Pluralismus und Diversität“
Kommentar: Prof. Dr. Andrea Maihofer (Geschlechterforschung, Basel)
Moderation: Dr. Uta Schirmer (Geschlechterforschung, Göttingen)

Abschlusskommentar

- 17.15 Uhr - Prof. Dr. Andrea Maihofer (Geschlechterforschung, Basel)
18.00 Uhr Moderation: Prof. Dr. Sabine Hess (GCG, Göttingen)